



so weit ...

Deine Güte reicht, so weit der Himmel ist - Ps 36,6

Newsletter des Evangelischen Kirchenkreises Soest - Nr. 141, Juni 2016



Liebe Leserinnen
und Leser,

„so ist die Hilfe
Gottes unser
'weiter Raum', der
uns frei und
fröhlich macht“ las
ich bei Martin
Luther zu Psalm
118. Er erklärte

dagegen Angst mit dem, „was eng ist,
worin einem Menschen bang und weh
wird und worin er gleichsam
eingeklemmt, gedrückt und gepresst
wird“.

Noch mehr Luther: „Dass sie aber auch
Gott anrufen und um Hilfe bäten, der
Gedanke kommt ihnen schon gar nicht!
Sie haben ihn dazu nicht nötig; sie
können es gut ohne ihn machen. Man
bringt es fertig, allen falschen Göttern zu
vertrauen, nur nicht diesem einigen, dem
rechten, treuen Gott.“

„Wir schämen uns doch nicht, frei und
öffentlich einzugestehen und Gott die
Ehre zu geben, wo wir früher einmal
geirrt haben in mancherlei Missglauben
und Missbrauch gegen Gottes Wort; wir
verbergen und beschönigen unsere Fehler
nicht.“

„Denn wie die Not unser ‚enger Raum‘
ist, der uns betrübt und beklemmt, so ist
die Hilfe Gottes unser ‚weiter Raum‘, der
uns frei und fröhlich macht.“

Mit herzlichem Gruß!
Dieter Tometten

Nachrichten

Siehe auch: [alle Nachrichten](#) aus dem Kirchenkreis und andere [Newsletter](#) und [Online-Medien](#).

Kirchenkreise beim Eine-Welt-Kirchentag in Halle



Halle - Bunte Vielfalt aus aller Welt, gute Stimmung und inspirierende Begegnungen unter einem weiten, blauen Himmel - das sind die vielleicht prägendsten Eindrücke, die die vielen ehrenamtlich und hauptamtlich Aktiven aus den Kirchenkreisen Arnsberg und Soest vom Weite-wirkt-Festival im Mai 2016 mit nach Hause nahmen.

Drei Tage lang präsentierten sie an ihren in monatelanger Vorbereitung gestalteten Infoständen, was vor Ort in der Eine-Welt-Arbeit geschieht. Mit dabei waren ehrenamtliche Helferinnen und Helfer in der Flüchtlingsarbeit zusammen mit befreundeten geflüchteten Menschen, Chöre aus Lippstadt und Werl, die Partnerschaftskreise Arnsberg-Ihembe (Tansania) und Soest-Grand Nord (Kamerun), die Fairtrade-Schule Stift-Cappel-Berufskolleg in Lippstadt, das ökumenische Kirchenzentrum in Meschede, die Tourismusinitiative Spiritueller Sommer und das integrative Pilgerprojekt KirchenKiosk Vis-à-Wiese in Soest. In einer originellen Aktion wurden Besucherinnen und Besucher von nah und fern von Jugendlichen aus Brilon mit dem Wunsch „Gott behüte dich“ begrüßt. Einziger Wermutstropfen war die Absage des Partnerschaftsbesuchs aus Kamerun im Vorfeld gewesen: Die Teilnehmenden hatten keine Visa erhalten.

Auf einer eigens eingerichteten Facebookseite wurden im Laufe des Wochenendes eine Menge Fotos und Eindrücke gesammelt, die mehr von der guten Stimmung vermitteln als viele Worte. Eine Auswertung steht noch aus, doch die OrganisatorInnen um Pfarrerin Margot Bell haben bereits ein positives Fazit gezogen: Es war toll!

Gott-behüte-dich-Aktion beim Weite-Wirkt-Festival in Halle



Nicht nur Weite auch Wärme wirkt positiv auf ein Fest, an dem viele Menschen teilnehmen. Fünf Jugendliche genossen das Sommerwetter auf dem Festival-Gelände des Gerry-Weber-Stadions und waren mit Kamera, Drucker und Speicherkarte unterwegs. Sie ermutigten Menschen aus aller Welt, sich „behütet“ der Kamera zu stellen. Fünf bunte Stellwände entstanden. Auch Präses Annette Kurschus und Albert Henz, einer ihrer beiden Stellvertreter, ließen sich mit Hut ablichten. Auch die Superintendenten der Kirchenkreise Soest und Arnsberg fanden passende Hüte für sich. Die Partymusik der Jugendlichen lockte Gleichaltrige an den Stand. In vielen Sprachen der Erde schrieben die Festgäste Segenswünsche in bunten Farben auf ein Plakat. Viele Fotos sind auf der Facebookseite der evangelischen Kirchenkreise Arnsberg und Soest eingestellt.

KirchenKiosk Vis-à-Wiese in Halle



Sieht man den unter der Woche täglich geöffneten KirchenKiosk Vis-à-Wiese vor der Soester Wiesenkirche stehen, macht man sich oft nicht klar, dass er mobil ist. Nun ging das Projekt zum ersten Mal auf Reisen. Ziel war das Weite-wirkt-Festival am Himmelfahrtswochenende in Halle. Dort hatte die Evangelische Kirche von Westfalen zu einem Kirchentag in westfälischem Format aufgerufen - mit Strahlkraft um den Globus.

Das Team um Ehrenamtskoordinatorin Antje Limbrock hatte bei sommerlichen Temperaturen alle Hände voll zu tun. Gäste aus ganz Westfalen und aus aller Welt bildeten von morgens bis abends eine Traube um den KirchenKiosk, um eine Tasse fairen Kaffee zu trinken und etwas über das innovative Projekt zu erfahren. Als Gemeinschaftsaktion der Evangelischen Kirche von Westfalen, des Evangelischen Perthes-Werks, des Evangelischen Kirchenkreises Soest und der Soester Kirchengemeinden Maria zur Höhe und Wiese-Georg arbeiten hier Ehrenamtliche und Beschäftigte der Börde-Werkstätten integrativ Hand in Hand.

Zum Kaffee gibt es Informationen zur benachbarten Wiesenkirche, zum Jakobsweg - der KirchenKiosk liegt auf der Strecke von Höxter nach Bochum - sowie Tipps zu Besuchungsmöglichkeiten, Veranstaltungshinweise und alle Infos rund um diakonische und kirchliche Angebote. Außerdem können

Interessierte bei Pfarrer Kai Hegemann vom Projekt Vis-à-Wiese unbürokratisch wieder in die Kirche eintreten.

Der KirchenKiosk hat seine Bewährungsprobe bestanden. Nach dem erfolgreichen Einsatz in Halle soll das mobile Infocafé nun öfter auswärts zum Einsatz kommen. Ein nächster Termin steht bereits fest: Die Kreissynode am 23. Juni 2016 in Lippstadt.

Sängerinnen und Sänger aus Lippstadt und Werl in Halle



Halle - Das war schon ein imposantes Bild, das sich den Sängern und Sängerinnen der Kantorei Lippstadt am Samstagabend bot: Das gewaltige Rund des Gerry-Weber-Stadions in Halle, gefüllt mit knapp 4.000 Zuhörerinnen und Zuhörern, dem großen Orchester der Nordwestdeutschen Philharmonie Herford und 1.000 weiteren

Sängerinnen und Sängern aus ganz Westfalen. Gemeinsam führten sie das Oratorium „The Peacemakers“ von Karl Jenkins auf. Dies geschah im Rahmen des Festivals der Evangelischen Kirche von Westfalen „Weite wirkt“, welches vom 6. bis 8. Mai am Gerry-Weber-Stadion stattfand.

In seinem Werk „The Peacemakers“ hat Karl Jenkins Worte von Friedensstiftern wie Mahatma Gandhi, Nelson Mandela, Mutter Theresa, Dalai Lama, Martin Luther King und Albert Schweitzer zusammen gesetzt und mit Zitaten aus der Heiligen Schrift und dem Koran zu einem Libretto verbunden. Kombiniert wurden die Texte mit grandioser Musik. Das groß besetzte Orchester und der Gesang aus mehr als tausend Kehlen boten ein beeindruckendes Klangvolumen.

Sehr aktuell wird das Oratorium, wenn im zweiten Satz der Chor die Bitte um Frieden in vielen Sprachen singt. Hier wird klar: Frieden brauchen alle Völker, Frieden braucht unsere ganze Welt. Jenkins ist einer der am häufigsten aufgeführten Komponisten der Gegenwart. Der Klangzauberer aus Wales hat in den letzten Jahren immer wieder durch Cross-Over-Projekte aufhorchen lassen, die sich sowohl über Musikstile als auch religiöse Grenzen hinweggesetzt haben.

Die Kantorei Lippstadt freut sich darauf, das Oratorium „The Peacemakers“ am 11. September auch in der Marienkirche in Lippstadt aufzuführen: ein passendes Datum für ein Werk, das vom Frieden singt.

Kirchennacht in Bad Sassendorf, Borgeln, Ense, Lippstadt und Soest



Soest/Bad Sassendorf/Borgeln - Die Gemeinden im Evangelischen Kirchenkreis Soest boten zur Nacht der offenen Kirchen die unterschiedlichsten Aktionen an. Als erstes startete die Evangelische Kirchengemeinde Bad Sassendorf um 16.00 Uhr mit einer Kirchenführung für Kinder und Familien. „Ich habe sieben Mäuse an wichtigen Punkten im Innenraum der Kirche versteckt. Lauft los und sucht sie“, ermunterte Martin

Anemüller die Kinder bei der Kirchenführung durch Sst. Simon und Judas Thaddäus in Bad Sassendorf. Bewaffnet mit einem Grundrissplan der Kirche und einem Buntstift suchten die Teilnehmer die Mäuse, die sich im Altarraum, zum Orgelaufgang, am Taufstein oder auf der Kanzel versteckten. Martin Anemüller erklärte den Kindern diese wichtigen Punkte und brachte ihnen so spielerisch die Kirche näher. Gestartet wurde die Erkundungstour draußen. Anemüller hatte die Höhe des Kirchturms auf dem Fußweg Richtung Bahnhof abgemessen und die Kirchturmspitze mit Kreide auf den Weg gemalt, umso besser die Höhe des Gebäudes zu verdeutlichen. Zum Abschluss wartete noch eine kleine Überraschung in Form einer Erfrischung auf die kleinen Kirchenforscher.

Gut besucht war auch der Abend in der kleinen Kirche in Borgeln. „Ein Genuss für Augen, Ohren, Mund und den Bauch auch“ hatte die Evangelische Kirchengemeinde Borgeln ihr Programm zur Nacht der Offenen Kirchen am Pfingstfest überschrieben. Die Überschrift passte gut zum Abend, denn den Besuchern wurden Genüsse für alle Sinne geboten. Der Raum war durch Kerzenlicht illuminiert und viele Luftballons ließen den Kirchoraum ganz anders wirken. Vor allem die Kinder hatten an dieser Gestaltung ihren Spaß. Sie traten dann auch zu Anfang auf und sangen unter Leitung von Laura Schultz und ernteten viel Beifall. Für weitere musikalische Unterhaltung unterschiedlichster Prägung sorgten Musik und Gesang von Orgel, Posaunenchor, dem gemischten Chor Schwefe und Riva Musica, die für mittelalterliche Klänge sorgten. Somit waren Ohren und Augen zufriedengestellt, für den Bauch sorgten Landfrauen und Frauenhilfe, die gemeinsam ein Büffet mit köstlichen Leckereien gezaubert hatten. Zwischen den Auftritten blieb so Zeit zur Stärkung und Gespräch.

Nachdenklich war die Stimmung in der Alt-St-Thomä-Kirche am Abend. Die Reformierte Gemeinde Soest hatte zum Global Prayer (weltweites Gebet) eingeladen. Birgit Zapf und Christa Leßmann-Fischer führten durch die Friedensandacht. Auf dem Kirchenboden befand sich eine stilisierte Weltkarte. Die Gläubigen, die für den Frieden in der Welt beteten, nutzten die Möglichkeit eine Kerze auf das Land zu stellen, für das sie um Frieden baten. Nach und nach erhellte sich der dunkle Kirchenraum durch die zahlreichen Friedenslichter, die eindrucksvoll den Wunsch nach Frieden symbolisierten. Entzündet wurden die Lichter am Friedenslicht aus Bethlehem, das die Gemeinde sorgfältig hütet.

In der vollen Hohnkirche sorgte unter anderem die heimische Klezmer-Band JUKAMA für Stimmung. Vor der Wiesenkirche begrüßte Pfarrer Kai Hegemann die Besucherinnen und Besucher im KirchenKiosk Vis-à-Wiese mit wohlschmeckenden "Soester-Abendmahls-Muffins". In der gut besuchten Wiesenkirche unterhielten Kantorei und Soester Posaunenchor ihre Gäste mit musikalischen Leckerbissen. Im illuminierten Chorraum von St. Petri nahmen unter anderem Cuerdas Mágicas aus Perderborn die Besucherinnen und Besucher auf eine Reise mit Saitenklängen quer durch Lateinamerika mit. Die Gruppe "Woher-Wohin-Wozu" unterhielt in der bis auf den letzten Platz gefüllten Brunsteinkapelle mit professionellem Acapella-Gesang und anschaulichen Heilsbotschaften. Ein abendfüllendes Programm boten außerdem die Heiligkreuzkirche in Soest, die Marienkirche in Lippstadt und die benachbarten Kirchen St. Anna und St. Bernhard in Ense.

Flüchtlinge in Kamerun unterstützt



Kirchenkreise Soest und Grand Nord/Kamerun - Im vergangenen Jahr hatte die Evangelische Kirche Kameruns (EEC) an ihre internationalen Partner appelliert. Nachdem bereits Zehntausende Menschen vor dem Terror der islamistischen Boko-Haram-Sekte von Nigeria nach Kamerun geflohen waren, startete diese nun auch Terroranschläge im Kameruner Grand Nord, tötete viele Einwohner und verbreitete Angst und Schrecken unter den Familien in den Dörfern. Neue Strategie von Boko Haram ist es, Kinder zu zwingen, Selbstmordattentate an bevölkerten Orten zu verüben.

Der Hilferuf der EEC wurde gehört und die Kirche erhielt Unterstützung von ihren deutschen Partnerkirchen. Allein im Evangelischen Kirchenkreis Soest wurden über 8.000 Euro gesammelt. Dadurch war die EEC in der Lage, Hilfsprogramme für die Flüchtlinge im Grand Nord zu starten.

Eine Delegation unter der Leitung des Präsidenten der EEC, Isaak Batome Henga, fuhr nach Maroua und übergab einen Scheck über 20.000 FCFA an die regionalen Regierungsvertreter, damit Lebensmittel und Medikamente an die Flüchtlinge verteilt werden können. Flüchtlingskindern soll der Schulbesuch ermöglicht werden, denn die Eltern sind oft nicht in der Lage, Schulmaterial und Schulgeld aufzubringen.

Der Kirchenkreis Grand Nord verteilte in der vom Evangelischen Kirchenkreis Soest unterstützten Schule in Mora unter dem Motto „One refugee - one meal“ Reissäcke und Speiseöl an viele Flüchtlingsfamilien unabhängig von ihrer Religionszugehörigkeit. In der Region um Mora leben besonders viele Flüchtlinge aus Nigeria ohne jegliche Unterstützung.

Ökumenische Pastorkonferenz in Günne



Zu ihrer einmal jährlich stattfindenden ökumenischen Pastorkonferenz trafen sich am 11. Mai über siebenzig hauptamtlich in der Seelsorge tätige Pfarrer, Pfarrerrinnen und Diakone sowie Gemeindereferentinnen und Gemeindereferenten des Evangelischen Kirchenkreises Soest und der katholischen Dekanate Hellweg und Lippstadt-Rüthen im Heinrich-Lübke-Haus in Möhnese-Günne.

Referent des Fortbildungstages war Weihbischof Dr. Reinhard Hauke aus dem thüringischen Bistum Erfurt. Er stellte engagiert und sehr anschaulich neue seelsorgliche Modelle für die Arbeit in der besonderen gesellschaftlichen Situation Ostdeutschlands vor. Im Freistaat Thüringen gehören etwa dreißig Prozent der Bevölkerung einer christlichen Kirche an (22 Prozent evangelisch / acht Prozent katholisch), während sich siebenzig Prozent als konfessionslos bezeichnen. Dementsprechend entwickelte Weihbischof Dr. Reinhard Hauke im Bistum Erfurt seit der politischen Wende im Herbst 1989 Angebote zur Lebenswendefeier, zur Segnung am Valentinstag oder zur Krankensegnung wie auch für Begräbnisse und zum Totengedenken von Menschen, die keiner Kirche angehören. Am Heiligen Abend findet sogar

ein eigenes Weihnachtslob im Erfurter Mariendom für Ungetaufte statt. Im sich anschließenden Austausch diskutierten die anwesenden Seelsorgerinnen und Seelsorger, ob und wie solche Ansätze auf die pastorale Arbeit im evangelischen Kirchenkreis und den beiden katholischen Dekanaten übertragbar sind.

Ehrenamtliche für Diakonie-Projekt für Flüchtlingskinder gesucht

Diakonie Ruhr-Hellweg Soest - Flüchtlingskinder im Vorschulalter stehen im Mittelpunkt eines neuen Projektes der Diakonie Ruhr-Hellweg. Um den Kindern den Start in der neuen Heimat zu erleichtern, werden sie zu einem Spiel- und Lernprogramm eingeladen, das dreimal wöchentlich vormittags in den Räumen der Offenen Ganztagsbetreuung in der Johanneschule stattfindet.

Mit den Kindern kommen die Eltern, die sich hier über Freizeit-, Bildungs- und Fördermöglichkeiten in Soest informieren können. Ziel ist es, die Kinder auf den Eintritt in Schule bzw. Kindergarten behutsam vorzubereiten und ihnen so den Spracherwerb und die Integration zu erleichtern. Das geht am besten mit viel Spaß am gemeinsamen Spiel, in einem entspannten und geborgenen Umfeld. Das Projekt wird vom Land NRW gefördert.

Für das Projekt sucht die Diakonie noch ehrenamtliche Frauen und Männer, die gemeinsam mit pädagogischen Fachkräften Gruppen von bis zu fünf Kindern mit ihren Müttern bzw. Vätern betreuen und begleiten. Die Zeitplanung erfolgt nach individueller Absprache, eine fachliche Begleitung ist sichergestellt. Kontakt: Diakonie Ruhr-Hellweg, Irene Düring, Wiesenstr. 15, 59494 Soest, Telefon 02921 3620-120, iduring@diakonie-ruhr-hellweg.de.

Die westfälische Landeskirche auf dem Weg zum 500-jährigen Reformationsjubiläum



Westfalen. Mit der Kampagne „Einfach frei“ nimmt die Evangelische Kirche von Westfalen den einmaligen Feiertag am 31. Oktober 2017 zum Anlass, die aktuelle Bedeutung der Reformation vor 500 Jahren zu unterstreichen.

Diese Bedeutung liegt in der Erkenntnis, dass menschliche Würde und Freiheit nicht von der Leistung des Einzelnen abhängen. „Sie liegen im Blick Gottes, der uns liebevoll ansieht.“ Das befreie von Leistungsdruck und Egoismus und mache frei, selber zu denken und Dinge kritisch zu hinterfragen, sagte Präses Annette Kurschus am Montag (2.5.) in Dortmund vor Journalisten. „Weil ich Ansehen bei Gott genieße, werde ich fähig, auch meine Mitmenschen anzunehmen“, so die leitende Theologin der Evangelischen Kirche von Westfalen. Gott mache auch frei von menschengemachten Fesseln - sei es durch Einzelne oder durch ungerechte Verhältnisse. „Gottes Freiheit führt zu Hoffnung, Kraft und Ausdauer, um sich gegen Unrecht, Gewalt und Krieg einzusetzen.“

Einige Beispiele aus dem westfälischen Programm: Von 30. Oktober 2016 bis Oktober 2017 zeigt das LWL-Landesmuseum für Klosterkultur in Dalheim die Sonderausstellung „Luther. 1917 bis heute“. Nach Minden kommt der europäische Stationenweg der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) am 26. November 2016. Eine Gottesdienstreihe über das ganze Jahr 2017 und ein wissenschaftliches Symposium (10./11. März 2017) widmen sich dem Thema.

Im Frühjahr 2017 erhalten alle 2,3 Millionen Protestanten in Westfalen eine einmalige Mitgliederpost: Sie soll den einmaligen Feiertag und besondere Veranstaltungen zum Jubiläum mit einem Gruß der Landeskirche ins Bewusstsein rufen und zur Beteiligung motivieren. Am Pfingstmontag, 5. Juni 2017, wird gemeinsam mit den Katholiken ein ökumenischer Gottesdienst auf dem Domplatz in Münster gefeiert. Krönender Abschluss ist der Fernsehgottesdienst am 31. Oktober 2017 „Einfach frei“ in der Wiesenkirche Soest.

Kauf von Monsanto durch Bayer verhindern



Das Amt für Mission, Ökumene und kirchliche Weltverantwortung der Evangelischen Kirche von Westfalen (MÖWe) kritisiert den geplanten Kauf von Monsanto durch Bayer und fordert die Politik auf, eine zunehmende Machtkonzentration in der Landwirtschaft zu verhindern.

„Der Kauf von Monsanto durch Bayer führt zu einer weiteren Machtkonzentration in der Landwirtschaft. Weniger Sortenvielfalt, gentechnisch verändertes Saatgut, vermehrter Einsatz von Pestiziden, die Ausweitung von Monokulturen, die wachsende Abhängigkeit der Bauern von wenigen Unternehmen haben massive soziale und ökologische Folgen in Argentinien, Paraguay, Uruguay und vielen anderen Ländern des globalen Südens. Armut und auch Hunger werden dadurch zunehmen“, so Annette Muhr-Nelson, Leiterin des Amtes für MÖWe. Sie fordert: „Die Politik muss eine weitere Machtkonzentration im Landwirtschaftsbereich unterbinden.“

Gemeinden der Evangelischen Kirche am La Plata, eine Partnerkirche der Evangelischen Kirche von Westfalen, kritisieren seit langem die sozialen und ökologischen Auswirkungen von großflächigen Sojafeldern und den zunehmenden Einsatz von Pestiziden. Die Gemeinden dieser Kirche befinden sich in Argentinien, Paraguay und Uruguay. Carlos Duarte, der Präsident der Evangelischen Kirche am La Plata, sagt: „Der Regenwald in Paraguay, wo ich Pfarrer war, ist heute ganz verschwunden. Die indigene Bevölkerung hat ihren Lebensraum verloren. Jetzt erstrecken sich dort Soja-Felder, soweit das Auge reicht“. Diese Form der industriellen Landwirtschaft, bei der vor allem gentechnisch verändertes Soja und Pestizide von Monsanto aber auch Bayer zum Einsatz kommen, zerstört artenreiche Wälder und die kleinbäuerliche Landwirtschaft mit ihrer hohen Vielfalt an Nutzpflanzen. Indigene und Kleinbauern verlieren ihre Lebensgrundlagen und werden in die Armut getrieben. Ein Drittel der Bevölkerung Paraguays lebt unterhalb der Armutsgrenze. Dies sind meist Bauern, die ihr Land an Großgrundbesitzer verloren haben.

Als Unkrautbekämpfungsmittel verwenden Monsanto und Bayer zum Beispiel Glyphosat. Dies steht derzeit in der EU massiv in der Diskussion, weil es im Verdacht steht Krebs auszulösen. In Argentinien wurden in der Nähe von Sojafeldern verstärkt Krebserkrankungen, Unfruchtbarkeit und Missbildungen diagnostiziert.

Da das Land vielen Menschen keine Lebensperspektive mehr bietet, wandern sie in Slums am Rande der Städte ab. Dort greifen Verwahrlosung und Gewalt um sich, weil eine soziale Abfederung fehlt. Mitglieder der Evangelische Kirche am La Plata versuchen in vielen sozialen Projekten die negativen Folgen abzumildern. Dabei werden sie von Partnerkirchen wie der Evangelischen Kirche von Westfalen unterstützt. Die Kirchenleitung der Evangelischen Kirche von Westfalen informierte sich bei ihrem Besuch im April 2016 über die Situation in der Region und die Arbeit der Evangelischen Kirche am La Plata.

Einführung von Pfarrer Christian Casdorff in die St.-Petri-Pauli-Kirchengemeinde Soest



Soest - Rund vier Wochen ist er schon im Südbezirk der St.-Petri-Pauli-Kirchengemeinde tätig. Nun wurde Christian Casdorff offiziell durch Superintendent Dieter Tometten in sein Amt eingeführt. Kaum ein Sitzplatz in der „Alde Kerk“ blieb frei beim Einführungsgottesdienst, der ein Familiengottesdienst der besonderen Art war. Neben Christian Casdorff war noch seine Frau Bettina als Leiterin der vereinten Jugendchöre PetriAlaudas und PetriPuellas vertreten und mit Christa Pfeiffer-Wriede saß die Schwiegermutter des neuen Petri-Pauli-Pfarrers an der Orgel, um den Gottesdienst zu begleiten.

„Petri-Pauli ist eine vielfältige und manchmal auch zwiespältige Gemeinde. Es gibt die Dörfer, die Stadt, verschiedene Pfarrer, konservative und progressive Kräfte, manche, die gerne die Ärmel aufkrepeln, und manche, die oft beten“, beschrieb der Superintendent den zukünftigen Arbeitsplatz von Christian Casdorff. An die Gemeinde wandte Tometten sich mit den Worten: „Christian Casdorff können sie an vielen Stellen gebrauchen, er ist musikalisch, kann Küsterdienste übernehmen, Telefongespräche führen, Gottesdienste halten und seelsorgerliche Gespräche führen“, doch warnte er davor, den Pfarrer mit Aufgaben zu überfrachten. Statt die Kräfte in Geschäftigkeit zu verzehren, lehre die Geschichte von der Berufung Samuels, geduldig auf den Ruf Gottes zu warten, um ihm dann - zur richtigen Zeit und am richtigen Ort - Folge zu leisten.

Nach seiner Einführung durch den Superintendenten, den beiden Petri-Pauli-Pfarrern Heiner Röger und Dr. Christian Welck und dem Zuspruch zahlreicher Voten griff Christian Casdorff in seiner Predigt das Thema des Sonntages Rogate, zu deutsch „Betet!“. Er bat die Gemeinde für ihn und die anderen Pfarrer zu beten, um sie damit zu unterstützen. „Wenn Sie mit irgendjemanden nicht klar kommen, beten Sie für ihn, ob er es will oder nicht, und Sie werden merken, das Gebet macht etwas mit ihnen“, machte er Mut zum Gespräch. Das bekannte „Bete und Arbeite“ vervollständigte er mit dem dazugehörigen „Gott ist da“. Zum Abschluss seiner Predigt erläuterte er seinen Lieblingsplatz in der Petrikirche: Nicht die

Kanzel, nicht der Altar, sondern die Bank am Dornbusch sei sein Lieblingsplatz. „Hier kann ich eine Kerze anzünden und beten“.

Nach gut zwei Stunden Gottesdienst ging es im benachbarten Petrushaus mit vielen persönlichen Begegnungen und Grußworten weiter. So begrüßte Presbyteriumsvorsitzender Heiner Röger seinen neuen Kollegen und überreichte als Geschenk des Presbyteriums einen Gutschein für zwei Personen für eine Theaterfahrt mit den Theaterfreunden der Gemeinde. Auch Probst Josef Heers ließ es sich nicht nehmen, Grüße des Pastoralverbundes zu überbringen. Für die Stadt Soest ergriff die stellvertretende Bürgermeisterin Christiane Mackensen das Wort und hieß den „Neuen“ herzlich willkommen. Abschiedsstimmung schwang mit, als Pfarrerin Stefanie Pensing aus Bad Sassendorf und Presbyter Jörg Brauckmann aus Weslarn Grüße übermittelten an ihren früheren Bad Sassendorfer Kurseelsorger, der 12 Jahre im Nachbarort tätig gewesen war. Das Schlusswort hatte dann noch einmal Christian Casdorff: „Danke für die vielen guten Worte. Ich bin mit meiner Liebsten hier angekommen und freue mich auf alle.“ Danach blieb beim gemeinsamen Imbiss Zeit genug für viele Gespräche.

Einführung von Michael Aue in der Jugendkirche Lippstadt-Hellweg



Lippstadt. „Bevor wir hier mit diesem 'harten Gotteszeug' anfangen möchten wir hier alle herzlich begrüßen“, eröffneten die Jugendliche ihre neue Jugendkirche in der Alten Ziegelei an der Rixbecker Straße in Lippstadt und luden unkonventionell zum Gottesdienstes ein, indem Michael Aue nach einem Jahr offiziell zum Jugendreferenten und als Diakon in sein Amt eingeführt wurde.

Die Einführung nahm der Superintendent des Kirchenkreises Soest, Dieter Tometten, gemeinsam mit anderen Votierenden vor, u.a. Jugendpfarrer Thomas Hartmann und den Jugendreferenten Thomas Jäger und Petra Englert, sowie Jugendlichen der Jugendkirche. Es war ein fröhlicher Gottesdienst mit vielen Liedern, einer Band der Jugendkirche und einem Anspiel der Jugendlichen zum Thema: Was mache ich aus meinem Leben. Jugendpfarrer Thomas Hartmann nahm das Thema in seiner Predigt auf und beschrieb die passenden Bausteine zum Leben, deren Grund hoffentlich auch in der Jugendkirche gelegt wird.

Im Anschluss an den Gottesdienst gab es noch Grußworte von Ehrenamtlichen Mitarbeitern der Jugendkirche, der stellvertretenden Bürgermeisterin der Stadt Lippstadt, Sabine Pfeffer und Fachbereichsleiter Uwe Rudnik. Dieser griff dabei noch einmal das Thema „Bausteine“ auf und zog den Schluss, dass „die neue Heimat der Jugendkirche in einer ehemaligen Ziegelei natürlich genau richtig gewählt wurde“. Er blickte auch auf die Situation um 2007 zurück, als die gesamte kirchliche Jugendarbeit aufgrund schwindender Finanzmittel in Frage gestellt war. Damals gab es viele Gegner der Jugendkirchen Soest, Lippstadt-Hellweg und Ense&Werl. „Ich bin froh, dass es die Jugendkirche gibt“, endete er unter dem Beifall der Besucher. Im Anschluss nutzen alle die Gelegenheit, die neuen Räumlichkeiten eingehend zu besichtigen und bei Getränken und Würstchen vom Grill den Neustart zu feiern.

Begrüßung von Brigitte Kölling in Bad Sassendorf



Bad Sassendorf - „Eigentlich können sie alles“, begrüßte der Superintendent des Kirchenkreises Soest, Dieter Tometten, die neue Kurseelsorgerin Brigitte Kölling im Gottesdienst am Sonntag, als er sie offiziell mit dem Amt der „Seelsorgerin der Reha-Einrichtungen in Bad Sassendorf“ beauftragte. Damit blickte er auf die vielfältigen Aufgaben der Pfarrerin zurück, in denen sie lange Jahre tätig war. „Sie waren in der Hospizarbeit, in der Notfallseelsorge und in der Wiedereintrittsstelle unterwegs. Diese unterschiedlichen Erfahrungen werden Ihnen in Ihrem Dienst in den Kliniken sicher nützlich sein“, so der Superintendent. Er dankte auch den Kliniken, die sich an der Finanzierung der Stelle beteiligten. „Ohne diese Unterstützung der Reha-Betriebe könnten wir die Stelle aus eigener Kraft nicht besetzen“, wies er auf die finanzielle Situation nicht nur der Landeskirche hin.“

Brigitte Kölling tritt nun, obwohl schon geraume Zeit tätig, offiziell die Nachfolge von Christian Casdorff an, der jetzt Pfarrer im benachbarten Soest ist. Dieter Tometten betonte aber auch die Schwierigkeit einer Seelsorge in den Kliniken. „Ihnen begegnen wahrlich nicht nur Menschen, die sagen „Alles ist gut“ und Gott loben. Vielmehr treffen Sie auch auf Menschen, die Schmerzen erlitten haben oder noch erleiden. Oft sind die Existenzen bedroht und das Leben der Patienten scheint in Scherben zu liegen.“ „Doch“, so wandte er sich an die Gemeinde, „ist Brigitte Kölling die richtige für diese

Aufgabe. Diese Frau kann behutsam mit dem berühmten Senfkorn umgehen, das sie sät, und sie hat die Ruhe, es langsam und vorsichtig reifen zu lassen. In vielen Voten segneten Gemeindeglieder die neue Kurseelsorgerin und sprachen ihr Mut und Kraft für ihre Arbeit zu. Im Anschluss an den Gottesdienst ging es bei Kaffee und Waffeln im Mehrgenerationenhaus mit vielen persönlichen Gesprächen, Glückwünschen und Grußworten weiter.

Daniela Fröndt verlässt Jugendkirche Soest



Soest - Daniela Fröndt verlässt zum 30. Juni die Jugendkirche Soest. Sie wird am 3. Juli im Rahmen des Hugo-Gottesdienstes verabschiedet. Am 1. November 2013 hatte die Sozialarbeiterin die Stelle als Nachfolgerin von Friedrich Kasten angetreten. Nun zieht es die 29-jährige weiter. „Ich habe mich verändert und die Arbeit hast sich verändert“, begründet sie ihren Entschluss an einen anderen, noch nicht feststehenden Arbeitsplatz zu wechseln. „Es ist eine tolle Stelle hier, die mir auch immer viel Spaß gemacht hat, aber ich sitze mehr am Schreibtisch, als das ich mit den Menschen arbeite. Ich will wieder mehr mit dem Menschen zu tun haben, als ihn zu verwalten. Dafür habe ich soziale Arbeit studiert“.

Zudem bieten sich Daniela Fröndt auch neue Betätigungsfelder durch die Ausbildung ihres Mischlingsrüden Lenny, mit dem sie als Therapiebegleithundteam zum Beispiel mit Behinderten arbeiten könnte. Dank ihrer breit gefächerten Ausbildung und ihrer derzeitigen Weiterbildung - sie macht derzeit berufsbegleitend ihren Master an der Universität Fulda in sozialer Arbeit - sieht sie sich gut gerüstet für ihre berufliche Zukunft, die sie weiterhin im Kreis Soest sieht. „Ich werde hier in Soest wohnen bleiben“, erklärt sie. Bis zu ihrer offiziellen Verabschiedung hat sie ihren Resturlaub genommen. Wehmut ist aber deutlich spürbar: „Die Verabschiedung von den Jugendlichen und den Mitarbeitern war bislang nicht einfach. Einige haben doch schon sehr betroffen, wenn auch verständnisvoll reagiert. Jugendarbeit ist Beziehungsarbeit und die Kontakte sind oft sehr eng. Das hat diese Arbeit auch so toll gemacht.“

Termine


Weitere Termine finden Sie in der [Veranstaltungsdatenbank](#).

Vortrag zu Nachhaltigkeit in Bad Sassendorf am 3.6.2016



Der Männerkreis der Evangelischen Kirchengemeinde Bad Sassendorf lädt seine Mitglieder sowie sonstige Interessierte zur einer Vortrags- und Diskussionsveranstaltung am 3. Juni um 18.00 Uhr ins Mehrgenerationenhaus Bad Sassendorf, Wasserstraße 9, neben der evangelischen Kirche ein. Stefan Küper, Pressesprecher und NRW-Promotor für Klima und Entwicklung der gemeinnützigen Nichtregierungsorganisation Germanwatch, Bonn/Berlin, wird zum Thema: "Die Chancen der globalen Entwicklungsagenda zur Nachhaltigkeit und ihre Umsetzung in Deutschland" sprechen. Die Globale Entwicklungsagenda zur Nachhaltigkeit wurde im September 2015 in New York von der UNO als Maßstab für Industrie- und Entwicklungsländer verabschiedet. Die globale Entwicklungsagenda, die in alle Bereiche hineinwirkt, ist nun von den beteiligten Staaten umzusetzen - eine Aufgabe für die Politik sowie die Verantwortlichen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft sowie alle Bürgerinnen und Bürger. Der Referent wird in groben Zügen die Agenda erläutern und über den Stand der Umsetzung in Deutschland und Nordrhein-Westfalen berichten, aber auch Hinweise für die Umsetzung im Alltag der Bürgerinnen und Bürger geben. Der Eintritt ist frei. Um eine Spende zur Deckung der Unkosten wird am Ausgang gebeten.

Willkommensnachmittag für gehörlose Flüchtlinge in Soest am 6.6.2016

Diakonie  Soest (drh) - Gehörlose Flüchtlinge stoßen bei der Integration in Deutschland auf weit mehr Schwierigkeiten als hörende. Die Sorge, den Anschluss zu verlieren, und die Angst vor Isolation sind oft groß. Zu einer Veranstaltung, die sich ausdrücklich den Sorgen und Fragen gehörloser Flüchtlinge zuwendet, lädt daher die Hörbehindertenberatung der Diakonie Ruhr-Hellweg ein. Am Montag, dem 6. Juni, um 16 Uhr findet der Willkommensnachmittag für gehörlose Flüchtlinge im Haus der Diakonie, Wiesenstraße 15 in Soest statt. Betroffene Flüchtlinge, aber auch Gehörlose mit deutscher Muttersprache aus der gesamten Region sind hier willkommen.

Der Referent Harro Drescher, Beauftragter für Migration und Flüchtlinge des Landesverbandes der Gehörlosen NRW, wird in Gebärdensprache referieren. Dabei verwendet er eine einfache deutsche Gebärdensprache und gebraucht im Rahmen des Möglichen universelle, auch international verständliche Zeichen.

Die Veranstaltung dient dazu, erste Kontakte zwischen den einheimischen und den zugewanderten Gehörlosen zu schaffen, Brücken in die Gehörlosentreffs zu schlagen und Informationen zu Integrationsmöglichkeiten zu bieten. So erhalten die Besucherinnen und Besucher Hinweise zum Umgang mit Ämtern und Behörden. Außerdem erfahren sie, welche Möglichkeiten es gibt, deutsche Gebärdensprache zu erlernen und auf diese Art Zugang zu weiteren Bildungsmöglichkeiten in Deutschland zu erlangen. Kontakt: Diakonie Ruhr-Hellweg, Gabriela Bier, Telefon 02921 3620-240, gbier@diakonie-ruhr-hellweg.de.

Engel der Kulturen in Soest am 8.6.2016



Die Kunstaktion "Engel der Kulturen" kommt auf Initiative des Aldegreviergymnasiums nach Soest. Am Mittwoch, dem 8. Juni 2016, soll eine Bodenintarsie zwischen Rathaus, Patrokli- und Petri-Kirche eingelassen werden. In einem Stahlring sind innenseitig die Symbole der drei abrahamitischen Religionen zu sehen: Halbmond, Davidstern und Kreuz. Der Innenbereich des Rings ist mit blau eingefärbtem Spezialbeton ausgegossen. Die entstandene Form stellt einen Engel dar, daher: "Engel der Kulturen". "Aus diesem Kreis ist keine Gruppe herauszulösen, ohne dass alle anderen erkennbar mitbeschädigt werden", schreiben die Künstlerin Carmen Dietrich und der Künstler Gregor Merten, die diese Intarsie anfertigen, und weiter heißt es: "So steht Engel der Kulturen immer auch als klares Statement gegen Rechtsextremismus, Antisemitismus, Islamophobie, Fundamentalismus und die damit einhergehende Ausgrenzung ganzer Bevölkerungsgruppen." Mit anderen Worten: Diese nachhaltige Skulptur der Solidarität soll mitten in Soest die grundlegende Zusammengehörigkeit der Religionen und Kulturen herausstellen und das Bewußtsein dafür dauerhaft wach halten.

Die Intarsie wird am Mittwoch, dem 8. Juni gegen 12.00 Uhr im Beisein von Vertreterinnen und Vertretern der Stadtverwaltung, des Rates der Stadt, verschiedener Kirchen und Gmeinden feierlich niedergelegt. Das Aldegreviergymnasium lädt an diesem Tag zu einem interkulturellen Fest ein und setzt damit ein Zeichen der Humanität und des Respekts vor den unterschiedlichen Religionen und kulturellen Prägungen. Bevor die dauerhafte Bodenintarsie in der Stadt niedergelegt wird, werden im Rahmen einer Art Prozession an drei oder vier Stellen in Soest temporäre Engelskulpturen aus Sand angebracht. Zurück bleibt schließlich das vergängliche Bild eines Engels, der durch die Symbole der drei Religionen seine Form erhält.

Der Weg der Prozession ist wie folgt geplant:

- Schulhof des Aldegrevier Gymnasiums (9.30 bis ca. 10.00 Uhr);
- Moschee (ca. 10.15 bis ca. 10.35 Uhr);
- Mahmal der ehemaligen Synagoge, Osthofenstr. (ca. 11.00 bis 11.15 Uhr);

Der Abschluss ist dann gegen 12.00 Uhr mit der feierlichen Niederlegung der dauerhaften Bodenintarsie im Herzen der Stadt geplant.

Am Abend dieses Tages, wird ein interkulturelles Konzert des Ensembles "AVRAM" in der Kirche Neu St. Thomä den Tag beenden. Dazu sind alle Schülerinnen und Schüler, Eltern und Bürgerinnen und Bürger der Stadt herzlich eingeladen. Das Konzert mit dem Titel: "Klangbrücken zwischen den Kulturen" beginnt um 19.30 Uhr. Die fünf Profimusiker, eine Sängerin und ein Erzähler bieten Musik und Texte aus dem arabisch-muslimischen, dem jüdischen und dem christlich-abendländischen Kulturkreis.

Am Dienstag, dem 7. Juni sind alle Interessierten um 19.30 Uhr in die Aula des Aldegreviergymnasiums eingeladen zu einem Informationsabend. Die Künstler des Engels der Kulturen werden anwesend sein und ihr Projekt erläutern.

Public Viewing in Soest am 12.6.2016

Bei der letzten Fußball-Weltmeisterschaft im Sommer 2014 erlebten viele Menschen eine fröhliche und ausgelassene Stimmung und Spaß beim gemeinsamen Fußballgucken per Beamer und Leinwand im



großen Saal des Siegmund-Schultze-Hauses der Petri-Pauli-Kirchengemeinde Soest. Auch in diesem Jahr und anlässlich der Fußball-Europameisterschaft in Frankreich lädt das Team des Südbezirks rund um Pfarrer Christian Casdorff in Kooperation mit den Mitarbeitenden des Familienzentrums Wiesengraben zum gemeinsamen Fußballgucken in den Siegmund-Schultze-Weg 102 im Soester Süden ein.

Neben sämtlichen Spielen der Deutschen Nationalmannschaft werden auch einige ausgewählte andere Paarungen, z.B. mit der Russischen Nationalmannschaft gezeigt. Die bisher feststehenden Termine für Übertragungen der Gruppenspiele sind:

- Sonntag, 12. Juni, 21:00 Uhr: Deutschland - Ukraine
- Mittwoch, 15. Juni, 15:00 Uhr: Russland - Slowakei
- Donnerstag, 16. Juni, 21:00 Uhr: Deutschland - Polen
- Dienstag, 21. Juni, 18:00 Uhr: Nordirland - Deutschland

Für das leibliche Wohl mit Würstchen vom Grill und kühlen Getränken ist gesorgt. Die Petri-Pauli-Gemeinde freut sich, viele Fußballfans zu schönen gemeinsamen Fußballabenden wieder- und neu begrüßen zu können.

Pfarrkonferenz in Soest am 15.6.2016



Bei der kommenden Pfarrkonferenz am Mittwoch, dem 15. Juni 2016, geht es um das Thema "Reformationsjubiläum 2017". U.a. wird Reformationsbeauftragter Jörg-Uwe Pehle in die bereits umfangreichen Planungen zum Jubiläumswort einführen. Die Pfarrkonferenz findet von 9 bis 12 Uhr im neuen Haus der Diakonie in der Wiesenstraße 15 gegenüber der Wiesenkirche Soest statt ([Wegbeschreibung](#)).

Ökumenische Segensfeier für Schwangere in Lippstadt am 19.6.2016



Schwangerschaft ist eine bewegende Zeit. Sie ist erfüllt von Vorfriede und Staunen über das Wunder, neues Leben in sich wachsen zu spüren. Sie ist aber auch eine Zeit mit Verunsicherungen und Ängsten. Ein ökumenisches Team in Lippstadt lädt deshalb schwangere Frauen ein, in dieser besonderen Zeit zusammenzukommen und sich die Nähe Gottes zusprechen zu lassen. Unter dem Titel "Sei behütet" findet am 19. Juni 2016 um 17 Uhr in der St.-Elisabeth-Kirche in der Friedrichstraße in Lippstadt eine Segensfeier für Schwangere statt. Partner und Freunde, Geschwisterkinder und alle Familienmitglieder sind herzlich willkommen.

Weitere Informationen gibt Pfarrerin Lindtraut Belthle-Drury, Telefon 02945 201316, belthle-drury@frauenhilfe-westfalen.de.

Kreissynode in Lippstadt am 23.6.2016



Die Sommersynode findet am Donnerstag, dem 23. Juni 2016, diesmal nach längerer Zeit wieder in der Aula des Evangelischen Gymnasiums Lippstadt in der Beckumer Straße 61 statt. Eine Parkmöglichkeit besteht am CabrioLi Kombibad in der Bückeburger Straße 10. Die Kreissynode ist eine Ganztagsynode und beginnt um 9.00 Uhr mit einem von Synodalphrediger Dr. Roland Hosselmann gehaltenen Gottesdienst in der Aula mit anschließendem Frühstück. Achtung: In der Voreinladung war noch 8.30 Uhr angegeben. Der Kreissynodalvorstand hat folgende Tagesordnung aufgestellt:

1. Konstituierung der Synode, Grußworte
2. Bericht des Superintendenten mit Aussprache
3. Aussprache über die Berichte der Ausschüsse, Synodalbeauftragungen und weiterer kreiskirchlicher Arbeitsbereiche. Die Berichte sind über KiWi und auf der Internetseite www.kirchenkreis-soest.de/kreissynode einzusehen.
4. Reformationsjubiläum 2017
5. Stand der Beratung der Projektgruppe Neuer Kirchenkreis
6. Einrichtung einer befristeten Stelle für die Öffentlichkeitsarbeit
7. Bericht zur Synodalen Arbeit mit der V. Mitgliederbefragung der EKD. Die Stellungnahmen der Synodalen Ausschüsse sind über KiWi und auf der Internetseite www.kirchenkreis-

soest.de/kreissynode einzusehen

8. Einbringung der Wahlvorschläge, Wahlen

9. Stellungnahmeverfahren:

1. Änderung der Kirchenordnung und des Presbyterwahlgesetzes. Altersgrenze für Presbyterinnen und Presbyter (Verlängerung der Mitgliedschaft)
2. Änderung der Kirchenordnung „Dienstbezeichnung der leitenden geistlichen Amtsträgerin/des leitenden geistlichen Amtsträgers der Evangelischen Kirche von Westfalen“

10. Bedingungen im Asylrecht

11. Haushalt des Trägerverbundes für Kindertageseinrichtungen im Evangelischen Kirchenkreis Soest

12. Änderung der Kreissatzung

13. Anträge an die Kreissynode

14. Anträge der Kreissynode an die Landessynode

15. Verschiedenes

Gegen 13.00 Uhr ist Mittagspause und gegen 16.00 Uhr Kaffeepause.

Die Kollekte der Kreissynode am 23. Juni 2016 hat der KSV bestimmt für die Flüchtlingsarbeit des Partnerkirchenkreises Grand Nord, Kamerun. Diejenigen, die am Sonntag, dem 19. Juni, Predigtamt haben, werden gebeten, daran zu denken, im Fürbittengebet dafür zu beten, dass Gott die Beschlüsse der Synode segnen möge.

Kindermusical in Lippstadt am 26.6.+2.7.2016



Lippstadt - „Israel in Ägypten“ ist der Titel eines Kindermusicals, das der Kinderchor der Kantorei Lippstadt zur Aufführung bringt. Komponiert wurde das Musical von Thomas Riegler, Kirchenmusiker in Bad Neustadt a.d. Saale. Das Stück erzählt die Geschichte der Unterdrückung des Volkes Israel in Ägypten, von den Plagen und schließlich dem Auszug des Volkes. Die Musik ist außerordentlich mitreißend geschrieben, vom Boogie-Woogie über Jazz und Rap bis zu gefühlvollen Balladen ist alles dabei.

Im Kinderchor der Kantorei singen mehr als 30 Kinder in zwei Gruppen. Im Musical treten sie als Chor wie solistisch singend als auch Theater-spielend auf. Sie werden unterstützt von einer Combo mit Regina Rothenbusch-Streblow an der Querflöte, Markus Visarius an der Posaune, Christoph Hermsen mit Percussion und Kantor Roger Bretthauer am Klavier. Die Chorleitung hat Antje Rühle, die Regie wird von Renate Ziebeker übernommen.

Die erste Aufführung des Musicals ist am 26. Juni im Gottesdienst um 11 Uhr in der Johanneskirche Lippstadt in der Bunsenstraße zu erleben. Eine weitere wird es am Samstag, dem 2. Juli, im Gottesdienst um 18 Uhr in der Lukaskirche in Hörste am Ostring.

Zweites Dinner in weiß in Soest am 29.6.2016



Im letzten Jahr fand das "Dinner in weiß" auf dem Petrikirchhof in Soest großen Zuspruch. Obwohl es etwas wärmer hätte sein können, war es ein gelungenes Debut. In diesem Jahr soll es wiederholt werden und zwar am Mittwoch, dem 29. Juni 2016, ab 18.30 Uhr. Ausweichtermin bei schlechtem Wetter ist Donnerstag, der 1. September.

Die Grundidee des "Dinner in weiß":

1. Alle Besucherinnen und Besucher sind weiß gekleidet.
2. Der Veranstalter stellt Tische, Stühle und sanitäre Anlagen bereit. Alles weitere bringen die Besucher mit: Essen, Trinken, Tischdecken und Kerzen. Manche kommen mit Freundinnen und Freunden und belegen ganze Tische, andere kommen zu zweit oder alleine und treffen an den Tischen andere, mit denen sie ins Gespräch kommen und das Essen teilen.

Der Eintritt kostet sieben Euro pro Person. Der Erlös ist zu Hundert Prozent für die Arbeit der Alde-Kerk-Stiftung bestimmt, die die Kinder- und Jugendarbeit der Gemeinde, die Kirchenmusik und die Erhaltung der alten Kirchen Petri und Pauli unterstützt. Weil die Stiftung Stühle und Bänke selber anmieten muss,

muss der Betrag in diesem Jahr etwas erhöht werden. Anmeldungen unter Angabe der Personenzahl bitte an folgende E-Mail-Adresse: dinner-in-weiss@petri-pauli.de. Der Betrag wird an dem Abend eingesammelt.

Kirchenkreise Soest und Arnsberg arbeiten gemeinsam an Luther-Projekt am 30.10.2016+18.2.2017



Meschede/Soest - 500 Jahre ist Luthers Thesenanschlag in Wittenberg bald her. Überall in Deutschland und in der Welt bereiten Menschen dieses denkwürdige Jubiläum im Jahr 2017 vor. Auch in den evangelischen Kirchenkreisen Soest und Arnsberg. In der Wiesenkirche in Soest und im Gemeinsamen Kirchenzentrum in Meschede soll ein von Mitgliedern beider Kirchenkreise entwickeltes Lutherprojekt am 30. Oktober 2016 in der Wiesenkirche in Soest und am 18. Februar 2017 im Gemeinsamen Kirchenzentrum in Meschede zur Aufführung kommen.

Initiator ist Gerd Weimar, Kirchenmusikdirektor im Kirchenkreis Arnsberg. Zum Team gehören Kai Hegemann, Pfarrer an der Soester Wiesenkirche, Pfarrer Uwe Pehle vom Kirchenkreis Soest, Christina Bergmann vom Kirchenkreis Arnsberg, Barbara und Rainer Siegel-Müller, Pfarrerin und Pfarrer aus Brilon, Katharina Loot, wie Siegel-Müllers engagierte Musikerin der Stiftung Kirchenmusik, und Margot Müller und Judith Tornau-Opitz von der Wiesenkirchengemeinde in Soest. Ein Stück aus sieben Szenen wollen sie auf die Beine stellen: „Kurz und knackig sollen biographische Blitzlichter aus Luthers Leben und Wirken aufleuchten: die Beziehung zu seinen Eltern, die Klosterzeit in Wittenberg, sein Bibelstudium, seine weltbewegende Glaubenserkenntnis, seine Auseinandersetzung mit Kirchen- und Reichsfürsten, die Auswirkungen der Reformation auf die damalige Gesellschaft und Luthers Privatleben. Ein Drehbuch ist während eines Klausurtages entstanden. Danach bekam jeder den Auftrag, eine Szene zu schreiben. Auch Bodo Meier, ehemals Pfarrer im Sauerländer Bestwig, heute Pfarrer im märkischen Herscheid, macht dabei mit. Er bringt seine Erfahrungen ein, die er bei Auftritten als Martin Luther im Kirchenkreis Arnsberg gesammelt hat. Die Szenen werden von Vokal- und Instrumentalgruppen aus beiden Kirchenkreisen, von Bläsergruppen und Bänkelsängern, von einem Ensemble für alte Musik umrahmt.

An zwei Samstagen werden in Workshops einfache Stücke für viele eingeübt, Projektchor und Kammerchor werden in intensiven Proben Motetten aus der Lutherzeit einstudieren. „Jeder und jede soll mitmachen können. Luther geht uns doch alle an“, meinen Gerd Weimar und die anderen vom Luther-Projekt. Sie haben schon viel Spaß beim Erdenken, Verwerfen und Neu-Zusammensetzen der Ideen. Dieser Funke soll sich ausbreiten unter Evangelischen und anderen Interessierten im Sauerland und auf der Soester Boerde. „Zu Markte wollen wir Luther tragen“, verspricht Weimar und spielt auf Aktionen an, die in den Straßen von Soest und Meschede auf die Aufführungen hinweisen sollen. Aber „Erst müssen die Texte stehen, dann kommt die Musik und zuletzt die Begleitaktionen“, so arbeitet das Team. Es freut sich auf Menschen, die mitmachen. Wer Interesse hat, kann sich informieren bei Gerd Weimar unter Telefon 02931 530452 oder info@gerdweimar.de.

Studienreise nach Madeira vom 13.-20.3.2017



Soest - Im kommenden Frühjahr, vom 13. - 20. März 2017 bietet Pfarrer Jürgen Gauer im Evangelischen Kirchenkreis Soest eine Studienreise nach Madeira an. Mit Durchschnittstemperaturen von etwa zwanzig Grad ist Madeira selbst während der mitteleuropäischen Wintermonate ein bevorzugtes Reiseziel. Das Klima Mitte März ist mild und angenehm und lädt ein, die Insel in all ihren Schattierungen, mit ihrer üppigen Vegetation kennenzulernen.

Die Flüge, inklusive Bustransfer zum und vom Flughafen, sind Direktflüge von Dortmund nach Funchal und zurück. Untergebracht sind die Mitreisenden in einem Vier-Sterne-Komforthotel in Funchal in herrlicher Lage oberhalb der Uferpromenade und mit einem tollem Blick auf den Atlantik. Während der Studienreise-Woche erwartet die Mitreisenden ein abwechslungs- und erlebnisreiches Ausflugsprogramm, das auf vielfältige Weise die Natur und die Kultur Madeiras widerspiegelt: kleine Fischerdörfchen, in üppigem Barock schwebende Dorfkirchen, die typischen strohgedeckten Madeira-Häuschen, die faszinierenden Markthallen in Funchal, prächtige Parkanlagen, eine schier überschwängliche Pflanzen- und Blumenpracht, umtoste Küsten, herrlich grüne Hochebenen und vieles

mehr. Ein unverbindlicher Informationsabend zu dieser Reise findet statt am Dienstag, dem 28. Juni 2016, um 20.00 Uhr im Petrushaus in Soest.

Jubiläen

Wenn in Ihrer Kirchengemeinde oder einer Ihrer Einrichtungen Jubiläen anstehen, teilen Sie es bitte frühzeitig dem Öffentlichkeitsreferenten mit: Pfr. Dr. Johannes Majoros-Danowski, Tel. 02921 396-145 oder per E-Mail oeffentlichkeitsarbeit@kirchenkreis-soest.de.

Am 22. Mai ist das 40-jährige Jubiläum des Martini-Kindergartens in Werl.

20 Jahre Petrushaus am 30.6.2016



Das Petrushaus in Soest wird 20 Jahre alt. Am 30. Juni 1996 ist es eingeweiht worden, seitdem ist es das zentrale Gemeindehaus in der Mitte der Stadt, in dem viele Gemeindeaktivitäten stattfinden, das aber auch ein beliebter Veranstaltungsort und Treffpunkt für die ganze Stadt geworden ist.

Das alte Petrushaus war nach dem Krieg errichtet worden. Es beherbergte neben Gruppenräumen auch den alten Petri-Kindergarten und eine Küsterwohnung. Schon in den 70er Jahren fiel die Entscheidung, das gesamte Areal einheitlich neu zu bebauen. Erst erfolgte der Neubau der Sparkasse, dann der des Kreiskirchenamtes, als dritter Bauabschnitt folgte der Neubau des Petrushauses. In der Bauzeit durften alle Gruppen im benachbarten katholischen Patroklushaus tagen - ein schönes ökumenisches Zeichen. Das Gemeindebüro war in der Marktstraße, Küster- und Kantorenbüro in Bretterverschlägen auf der Empore der Kirche untergebracht.

Umfangreiche archäologische Untersuchungen verzögerten das Projekt, aber auch Umplanungen - ursprünglich war ein großer Saal unter dem Innenhof geplant, der wegen der vorhandenen Gräber nicht realisiert wurde - und Konkurse beteiligter Firmen. Erst acht Jahren nach dem Abriss des alten Hauses konnte das neue Petrushaus eröffnet werden. Jetzt möchte es die St.-Petri-Pauli-Kirchengemeinde nicht mehr missen. Vor allem die Kombination der historischen Mauer des Hohen Hospitals mit dem alten Fachwerk, überspannt von einem modernen Glasdach überzeugt architektonisch bis heute. Ganz abbezahlt ist es allerdings bis heute nicht. Erst 2020 werden die letzten Raten getilgt sein.

100 Jahre Turmuhr in St. Pauli



Außen an der Ostseite des Turmhelms der Paulikirche hängt an einem mächtigen Eichenbalken eine kleine Glocke. Diese wurde im Jahre 1722 von dem westfälischen Glockengießer Bernhard Wilhelm Stule gegossen und dient bis heute als Uhrschlagglocke mit dem Schlagton fis². Stule goss auch das komplett erhaltene 4-stimmige Geläute. Das Gußjahr der Uhrglocke ist der Beweis dafür, dass es zu dieser

Zeit eine Turmuhr im mächtigen Pauliturm gab. Über frühere Uhren in der Kirche ist nichts bekannt, denkbar sind sie aber.

Das Uhrwerk von 1722 ist nicht mehr vorhanden. Es wurde 1916 durch ein hochwertiges mechanisches Werk der Firma Reinhard Vortmann, Recklinghausen, ersetzt. Die Uhr besitzt drei Aufzugswalzen für das Gehwerk und die beiden Schlagwerke Uhrschlag und Angelus (3x3 Schläge). Die drei zentnerschweren gußeisernen Gewichte, die an dicken Stahlseilen hängen, werden bis heute vom Küster 1-2mal in der Woche von Hand mit einer Kurbel aufgezogen. Eine Besonderheit an dieser Uhr ist, dass die Firma Vortmann das Pendel so konstruiert hat, dass es nicht direkt mit dem Räderwerk verbunden ist, sondern völlig freischwingend mit einem Sekundenzahnrad an zwei Blattfedern aufgehängt ist, was eine enorme Ganggenauigkeit gewährleistet. Vortmann hatte sich diese geniale Konstruktion patentieren lassen. Das Uhrwerk wurde 1987 nach jahrelangem Stillstand vom Küster in Eigenleistung repariert und in einen betriebsfähigen Zustand gebracht. Zwei Jahre später wurde dann noch das gerissene Zugseil für den Anschlaghammer der Glocke durch ein neues ersetzt und mit der Mechanik der Uhr verbunden. Der Glockensachverständige der Evangelischen Kirche von Westfalen, Claus Peter aus Hamm, sorgte dafür, dass das Uhrwerk unter Denkmalschutz gestellt wurde. Es ist das einzig voll funktionstüchtige mechanische Werk in Soest. Das dreimal tägliche Gebetsläuten mit der Tauf- und Angelusglocke wird lediglich durch einen in den frühen 50er Jahren nachträglich eingebauten Schalter elektrisch ausgelöst. Die Wartung des gesamten Uhrwerks ist relativ einfach, weil alle Schmierstellen gut zu erreichen sind.

Selbst Störungen können dank des überschaubaren Räderwerks schnell entdeckt und behoben werden. So besitzt die Paulikirche bis zum heutigen Tag einen "Zeitzeugen" im doppelten Sinne des Wortes - hoffentlich noch über viele Generationen hinweg.

Medientipps

Broschüre zum Spiritueller Sommer 2016



Am 1. Juni wird der Spirituelle Sommer 2016 eröffnet. Über 300 Veranstaltungen an 90 Orten in ganz Südwestfalen bieten ihren Gästen spirituelle Erfahrung in katholischer und evangelischer Tradition aber auch erste Eindrücke von der Spiritualität des Islams, des Judentums und des Buddhismus. Hinzu kommen Impulse aus einer nicht an Religion gebundenen Spiritualität und aus dem Erleben von Natur, Musik, Tanz und bildender Kunst. Ein offenes und öffnendes Angebot an alle Interessierten, unabhängig davon, ob sie religiös gebunden sind oder nicht. Neu ist in diesem Jahr die Ausrichtung auf das Leitthema „Licht“. Viele der im Programmheft beschriebenen Veranstaltungen nehmen dieses Thema auf, vertiefen es und stellen es in einen größeren Zusammenhang. Die Druckversion des Programms ist erhältlich beim Netzwerk Wege zum Leben in Südwestfalen, info@wege-zum-leben.com, Telefon 02972 974013.

Impressum

Redaktion: Pfarrer Dr. Johannes Majoros-Danowski, Öffentlichkeitsreferat des Evangelischen Kirchenkreises Soest, Puppenstr. 3-5, 59494 Soest, Telefon 02921 396-145, E-Mail oeffentlichkeitsarbeit@kirchenkreis-soest.de. Sie können den Newsletter im [Internet](#) oder per E-Mail an oeffentlichkeitsarbeit@kirchenkreis-soest.de bestellen und abbestellen.